

**Drucksache Nr.: 38107-25/1**

03.06.2025

Stellungnahme der Verwaltung

Fachbereich/e:	Bürgerdienste
Dezernent*in / Geschäftsführer*in:	Stadtrat Dahmen
Verantwortlich:	Rostohar, Marc

Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Ausschuss für Bürgerdienste, öffentliche Ordnung, Anregungen und Beschwerden	01.07.2025	Kenntnisnahme	öffentlich

Tagesordnungspunkt

Wahl des Seniorenbeirats, Vorstellung der Kandidierenden - Stellungnahme der Verwaltung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Eingabe der Petentin vom 21.03.2025 beantworte ich wie folgt:

Nachdem die Petentin im Vorfeld der Seniorenbeiratswahl lediglich wenige Informationen zu den einzelnen Bewerber*innen finden konnte, wird angefragt, ob eine Vorstellung der einzelnen Bewerber*innen auf der Internetseite der Stadt Dortmund möglich ist.

Zutreffend ist, dass die Geschäftsführung des Seniorenbeirats eine kurze Übersicht zu den einzelnen Bewerber*innen im Internet veröffentlicht hat. Eine ausführlichere Vorstellung der einzelnen Bewerber*innen ist zumindest von Seiten der Stadt Dortmund nicht zulässig.

Das Neutralitätsgebot, welchem die Stadt Dortmund auch bei einer Seniorenbeiratswahl unterliegt, verbietet es, dass die öffentliche Hand zugunsten oder zulasten von Bewerber*innen in den Wahlkampf eingreift. Die Stadt Dortmund muss sich hier also auf rein sachliche Angaben wie Name, Geburtsjahr, E-Mail-Kontakt und Partei-/Verbandszugehörigkeit beschränken.

Die Seniorenbeiratswahl ist insofern genauso wie jede andere Wahl zu behandeln. So werden beispielsweise auch bei einer Bundestagswahl keine Veröffentlichungen über Inhalte der antretenden Parteien auf den Internetseiten der Stadt Dortmund zu finden sein.

Inhalte auf einer eigenen Internetseite zu veröffentlichen, steht natürlich jeder*jedem Bewerber*in frei und dies wurde den Bewerber*innen auch mitgeteilt. Für Wahlwerbung sind auch bei der Seniorenbeiratswahl die Bewerber*innen selbst verantwortlich, auch wenn dies



für eine antretende Privatperson deutlich schwerer sein mag als z. B. für eine Parteiorganisation. Die Stadt Dortmund darf hier nicht behilflich sein.

Norbert Dahmen
Stadtrat